

Erscheint wöchentlich viermal:
Montag, Mittwoch, Freitag
und Samstag.

Bezugspreis vierteljährlich:
bei der Post abgeholt 2.10 M.,
durch die Post zugestellt 2.40 M.,
für Montabaur monatlich 70 Pf.,
durch unsere Agenturen frei ins
Haus monatlich 75 Pf.

Vertrauf Nr. 10.

Kreis-Blatt

für den Unterwesterwaldkreis.
(Amtliches Kreisblatt.)

Schreib- und Verlags von Georg Sauerborn in Montabaur.

Nr. 97

Montabaur, Mittwoch, den 26. Juni 1918.

51. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Königlich Preussisches
Landesfleischamt.

Gesch. Nr. A. I. 4848/18.

Berlin W. 9, den 15. Juni 1918.

Königsplatz Str. 123.

Betrifft: **Abschluß von Schweinehaltungs-
verträgen zu erhöhten Preisen.**

Der Herr Staatssekretär des Kriegsernährungsamtes hat in Erkenntnis der Notwendigkeit die Schweinehaltung in den Monaten des Jahres zu fördern, in denen Grünfütter zur Verfügung steht und die Schweine somit die menschliche Ernährung nicht gefährden, durch Schreiben vom 14. Juni 1918 — A. II. 4902 — auf Grund des § 11 der Verordnung vom 5. April 1917 (Reichs-Gesetzbl. S. 319) den Landeszentralbehörden der Bundesstaaten die Erlaubnis erteilt, mit den Schweinehaltern Haltungsverträge zu einem wesentlich über den Höchstpreisen liegenden Abnahmepreis abzuschließen zu lassen.

Mit Genehmigung des Herrn Staatskommissars für Volksernährung werden die Provinzial- (Bezirks-) Fleischstellen insoweit ermächtigt, einen **Abnahmepreis von 130 M. für 50 kg Lebendgewicht** für diejenigen Schweine zuzusichern,

die von den Schweinehaltern bis spätestens den 1. August 1918 ihrem Kommunalverband als für die allgemeine Versorgung abgebar angemeldet werden und bezüglich deren die Schweinehalter sich verpflichten, sie auf Abruf jederzeit zu liefern.

Für die Heranführung dieser Schweine werden außer den vorhandenen geringen Abfällen aller Art insbesondere Grünfütter, Kleeweide usw. nutzbar gemacht werden müssen und es wird bei den Schweinehaltern versucht werden müssen, die zurzeit vorhandenen Ferkel und Läufer mit diesen Futtermitteln auf ein möglichst großes Gewicht zu bringen.

Falls es im Herbst nicht möglich sein sollte, den Haltern solcher Vertragsschweine Kraftfutter zur Ausmast der auf der Weide vorgemästeten Schweine zur Verfügung zu stellen und insoweit ein vorzeitiger Abruf der Schweine vor dem 30. November 1918 notwendig werden sollte, wird den Schweinehaltern weiter zugesichert, daß ihnen zur Entschädigung für den ihm durch den Verzicht auf die Ausmast entgehenden Gewinn ein **Stückzuschlag von 35 M. für jedes auf Abruf gelieferte Vertragsschwein** gezahlt werden wird.

Die Provinzial- (Bezirks-) Fleischstellen wollen die Kommunalverbände zur sofortigen Bekanntgabe dieser Bedingung veranlassen und sie um eine weitgehende Werbung für den Abschluß von Schweinehaltungsverträgen ersuchen. Der Abschluß soll den Schweinehaltern so leicht wie möglich gemacht werden. Der Aufstellung eines besonderen Vertrages bedarf es nicht, es genügt vielmehr, wenn diejenigen Schweinehalter, die sich zur Eingehung von Haltungsverträgen bereit erklären, dem Kommunalverband eine Erklärung etwa des Inhalts der Anlage schriftlich abgeben (Anlage ist untenstehend abgedruckt.)

Die so vertraglich festgelegten Schweine sollen in erster Linie zur Befriedigung des Bedarfs des Heeres und der Marine dienen. Darüber, inwieweit Schweine für die Zivilbevölkerung und zur Deckung des Bedarfs der Zentralmüllereien und der kommunalen Müllereien aus der Zahl der Vertragsschweine entnommen werden dürfen, wird Bestimmung vom Landesfleischamt getroffen werden.

Die vertraglich nicht gebundenen Schweine können nur zu den Höchstpreisen der Anlage zur Verordnung vom 5. April 1917 abgenommen werden.

Durchhardt.

Anlage.

(Name) (Stand) (Wohnort)

Kreis:

verpflichtet sich hiermit Schweine für die Versorgung insbesondere von Heer und Marine mit den verfügbaren gesetzlich erlaubten Futtermitteln, (überwiegend Grünfütter, Kleeweide usw.) aufzufüttern und auf Abruf des Kommunalverbandes jederzeit zur Ablieferung zu bringen.

Vereinbarter Vertragspreis: 130 M. für 50 kg Lebendgewicht.

Stückzuschlag bei Abruf bis zum 30. November 1918: 35 M. für das Schwein.

An den
Kommunalverband
in

Unterschrift:

Wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht mit der **dringenden Aufforderung an die Schweinehalter**, sich der Aufzucht von Schweinen für die Versorgung insbesondere von Heer und Marine zuzuwenden und entsprechende Erklärungen in dem oben abgedruckten Wortlaut bei den Bürgermeisterämtern abzugeben.

Die Herren Bürgermeister des Kreises ersuche ich, für **sofortige Bekanntgabe des Inhalts obigen Erlasses des Landesfleischamts** besorgt sein zu wollen und umgehend für den **Abschluß von Schweinehaltungsverträgen zu werben**. Die bei Ihnen abgegebenen Verpflichtungserklärungen ersuche ich zu sammeln und mir bis zum **30. Juni, 12. Juli, 25. Juli und 10. August** gesammelt vorzulegen.

Ich bitte um genaue Einhaltung der Termine.

Montabaur, den 24. Juni 1918.

Der Königl. Landrat. J. W.: Schrödt, Kreissekretär.

Bekanntmachung.

Gemäß Verfügung des Reichskommissars für die Kohlenverteilung vom 12. 6. 18, habe ich zwecks Festsetzung der Jahresliefermenge eine neue Erhebung über den **Brennstoffbedarf der Haushaltungen der Landwirtschaft und des Kleinvertriebs** durchzuführen.

Für diese Erhebungen habe ich besondere Formulare (Erhebungsbogen A und B) herstellen lassen. Der Erhebungsbogen A ist für den Verbraucher bestimmt; jeder Verbraucher hat den Erhebungsbogen **genau** auszufüllen. In den Erhebungsbogen B sind die in A enthaltenen Angaben summarisch einzutragen. Die summarische Feststellung erfolgt gemeindeweise durch die Herren Bürgermeister, denen die für ihre Gemeinde erforderlichen Formulare durch die Kreisblatt-Druckerei in den ersten Tagen auf Gemeindefosten **unmittelbar** zugehen. Sofort nach Eingang der Formulare sind die Erhebungsbogen A den Haushaltungen auszuhändigen und so zeitig zurückzuführen, daß die Zusammenstellung der Angaben im Erhebungsbogen A, welche die Bürgermeister auf Erhebungsbogen B in **doppelter** Ausfertigung zu machen haben, **bis zum 10. Juli bestimmt** in meinen Händen ist. Die Erhebungsbogen A, sowie eine Ausfertigung des Erhebungsbogens B bleiben im Besitze der Bürgermeister. Mehranforderungen an Formulare sind an die Kreisblatt-Druckerei zu richten.

Ich bemerke noch folgendes: Wenn auch kein Anlaß zu Besorgnissen für das kommende Wirtschaftsjahr besteht, so muß doch bestimmt mit einer außerordentlichen Knappheit an Kohlen gerechnet werden. In Gemeinden, in denen in gewöhnlichen Zeiten Holz zu Hausbrandzwecken verwendet worden ist, muß dieser Brennstoff in erster Linie und soweit nur immer möglich herangezogen werden.

Diesem Gesichtspunkt muß bei der Erhebung Rechnung getragen werden. Jeder Verbraucher muß seinen Bedarf mit äußerster Sparsamkeit bemessen. Ich bitte daher dringend, im Interesse der Allgemeinheit jede Ueberforderung zu vermeiden. Die Angaben für **Kohlen** sind in **Zentnern**, bei **Holz** in **Raummetern** zu machen.

Die Herren Bürgermeister werden **dringend** ersucht, den angegebenen **Termin pünktlich** einzuhalten, sobald

die Erhebungsbogen B in **richtiger** Ausfertigung **bis spätestens 10. Juli** in meinen Händen sind.

Montabaur, den 24. Juni 1918.

Der Kgl. Landrat: J. W.: Schrödt, Kreissekretär.

Meldspflicht für gewerbliche Verbraucher mit einem monatlichen Verbrauch von 10 Tonnen und mehr von Kohle, Holz u. Brennstoff im Juli.

Gemäß Bekanntmachung des Reichskommissars für die Kohlenverteilung vom 10. Juni 1918 müssen die gewerblichen Verbraucher mit einem monatlichen Brennstoffverbrauch von 10 Tonnen und mehr die Meldungen für den Monat Juli **bis spätestens 5. Juli** erstatten. Die neue Bekanntmachung bringt gegenüber der letzten Bekanntmachung **wichtige Neuregelungen in § 3 a, 9 i und 9 j**, sowie Änderungen der §§ 1, 2; 9, 2 und 13, worauf ich ganz besonders hinweise.

Meldarten sind wie bisher bei der **Kreis-Kohlenstelle (Landratsamt) in Montabaur** zum Preise von **25 Pfennig** für das Meldartenheft erhältlich.

Montabaur, den 26. Juni 1918.

Der Landrat. J. W.: Schrödt, Kreissekretär.

An die Ortspolizeibehörden des Kreises.

Betrifft: Wolle der diesjährigen Schaffur.

Trotz der Beschlagnahme ist die Veräußerung und Lieferung der Schaffur von der diesjährigen Schaffur an jede Wollfirma und deren Verkäufer im Deutschen Reich gestattet. Ich ersuche die Schaffurhalter hierauf aufmerksam zu machen.

Montabaur, den 25. Juni 1918.

Der Landrat: Vertuch.

Im Anschluß an meine Verfügung vom 21. d. Mts. Kreisblatt Nr. 96, weise ich darauf hin, daß inzwischen auch der Frau Peter Frink Wwe. in Montabaur und dem Hermann Scheyer in Hundsborn die Genehmigung zur **Verarbeitung von Delfrüchten** erteilt worden ist.

Montabaur, den 25. Juni 1918.

Der Landrat. J. W.: Schrödt, Kreissekretär.

Bekanntmachung.

Nach der Verordnung des Bundesrates vom 20. Mai 1915 und der Ausführungsanweisung vom 23. Mai 1915 ist es verboten, daß grüner Roggen, grüner Weizen, Hafer und Raps als Grünfütter ohne Genehmigung der zuständigen Behörde abgemäht oder verfüttert wird. Zuwiderhandlungen werden mit Geldstrafe bis zu fünfzehntausend Mark bestraft.

Ich mache auf das Verbot hiermit aufmerksam und ersuche die Herren Bürgermeister um ortsübliche Bekanntmachung. Ausnahmen von dem Verbot sind bei mir zu beantragen.

Montabaur, den 22. Juni 1918.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses:
Vertuch.

An die Herren Bürgermeister.

Dem Kreis stehen zur Zeit für Pferde

200 Zentner Melassefütter

zur Verfügung. Weiter kommt nach Mitteilung der Bezirksfüttermittellstelle demnächst **Schweinezuchtfütter** zur Verteilung. Dasselbe hat einen Gehalt von 22—23% Protein und 2—3% Fett und kostet pro Zentner einschließlich Papierpack ab Lager 26,65 Mark. Hiervon stehen dem Kreis ebenfalls 200 Ztr. zur Verfügung.

Ich ersuche die Herren Bürgermeister dies ortsüblich bekanntzumachen und Bestellungen gemeindeweise gesammelt bis spätestens 1. Juli an die Verteilungsstelle in Montabaur einzureichen.

Montabaur, den 22. Juni 1918.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses:
Vertuch.

Zur gest. Beachtung!

Es wird gebeten, die zur Veröffentlichung im Kreisblatt bestimmten Bekanntmachungen, Anzeigen usw. am Abend vor dem Erscheinungstage uns einzusenden.

Nur kleinere eilige Anzeigen pp. können am Erscheinungstage des Kreisblattes noch Aufnahme finden, wenn solche bis vormittags 8 1/2 Uhr in unseren Besitz gelangt sind.

Kreisblatt-Druckerei in Montabaur.

Montabaur, den 4. Juni 1918.

Die Büreaus des Landratsamts, der Kreis- und Steuerverwaltung sind für das Publikum nur während der Vormittagstunden (von 9—12 Uhr) geöffnet. Nachmittags sind die Büreaus für das Publikum geschlossen.

Sofort der Landrat nicht dienstlich abwesend oder sonstwie in Anspruch genommen ist, ist er von 10⁰⁰ bis 12 Uhr vormittags für das Publikum zu sprechen.

Die Herren Bürgermeister ersuche ich um wiederholte ortsübliche Bekanntgabe.

Der Königl. Landrat:
Vertuch.

Montabaur, den 1. Juni 1918.

Bekanntmachung.

In der letzten Zeit kommt es häufig vor, daß sich Angehörige von Kriegsteilnehmern wegen Kriegsunterstützung, Kriegswohlfahrtspflege usw. an die Kgl. Regierung in Wiesbaden, das stellv. Generalkommando und sogar an das Kriegsministerium in Berlin wenden. Dieses Verfahren führt nur zu Verzögerungen, weil sämtliche Anträge stets hierher zur Bearbeitung gelangen. Im Interesse der Antragsteller weise ich darauf hin, daß es im eigenen Interesse liegt, die Anträge mir vorzulegen.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses:
Vertuch.

Milch im Haushalt aus Gesundheitsrücksichten sofort abkochen.

Die obersten Gesundheitsbehörden und die namhaftesten medizinischen Sachverständigen weisen immer wieder darauf hin, wie dringend notwendig die Beobachtung der schon im Frieden aufgestellten Forderung, daß Milch nur im gekochten Zustand genossen werden soll, gerade in den jetzigen Zeiten ist, in denen die Sorgfalt in der Gewinnung und Behandlung der Milch aus bekannten Gründen abnimmt und in denen infolge der allgemeinen Ernährungslage die Widerstandsfähigkeit des menschlichen Körpers gegen schädliche Einflüsse nachläßt. Die Befolgung der ärztlichen Ratsschläge ist zur Verminderung der Gefahr von Epidemien, die durch Milch veranlaßt werden können dringend erforderlich.

Montabaur, den 12. Januar 1918.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses:
Vertuch.

Kgl. Lehranstalt für Wein-, Obst- u. Gartenbau zu Geisenheim am Rhein.

Wir bringen hiermit zur Kenntnis, daß an der Kgl. Lehranstalt im Jahre 1918:

1. Ein Obstverwertungslehrgang für Männer und Haushaltungslehrerinnen in der Zeit vom 29. Juli bis 8. August,
 2. ein Obstverwertungslehrgang für Frauen in der Zeit vom 19. bis 24. August abgehalten werden.
- Die Lehrgänge beginnen an den zuerst genannten Tagen vormittags um 8 Uhr. Der Unterricht wird theoretisch und praktisch erteilt, sodas die Teilnehmer Gelegenheit haben die verschiedenen Verwertungsmöglichkeiten einzusehen. Das Unterrichtsgeld beträgt für den Lehrgang zu 1: für Preußen 10 Mk., für Nichtpreußen 15 Mk., für den Lehrgang zu 2: für Preußen 6 Mk., für Nichtpreußen 9 Mk.

Anmeldungen sind unter Angabe des Standes, Vor- und Zunamens, Wohnortes sowie der Staatsangehörigkeit an die Direktion zu richten.

Der Direktor.

Nichtamtlicher Teil.

Deutscher Tagesbericht.

WTB Großes Hauptquartier, 24. Juni (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Die Lage ist unverändert.

An der Aisne und Aare blieb die Gefechtsstätigkeit tagsüber gesteigert.

Am Abend lebte sie auch in anderen Abschnitten der Kampffront auf.

In Während der Nacht rege Erkundungstätigkeit.

Ostlich von Badonvillers drangen Sturmtruppen amerikanisch-französische Gräben ein, fügten dem Feinde schwere Verluste zu und brachten 40 Gefangene zurück.

Leutnant Udet errang seinen 31. und 32., Oberleutnant Gehring seinen 20. und 21. Luftsieg.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

WTB Großes Hauptquartier, 22. Juni. (Amtl. Drahtber.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Das tagsüber mäßige Artilleriefeuer wurde am Abend in einzelnen Abschnitten lebhaft.

Die Erkundungstätigkeit blieb rege.

Südlich der Scarpe und auf dem westlichen Aare-Ufer machten wir Gefangene.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Nach starker Feuerwirkung griff der Feind mit mehreren Kompanien auf dem Nordufer der Aisne an. Im Gegenstoß wurde der Angriff abgewiesen.

Heeresgruppe Herzog Albrecht.

Die Zahl der gestern früh von Brandenburgischer und Thüringischer Landwehr östlich von Badonvillers einge-

brachten gefangenen Amerikaner und Franzosen hat sich auf mehr als 60 erhöht.

Leutnant Willit errang seinen 20. Luftsieg.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Tagesbericht des Admiralsstabes.

Berlin, 25. Juni. (Amtlich.) Unsere 11-Boote haben auf dem nördlichen Kriegsschauplatz, vorwiegend im Kanal, wiederum 17 500 Bruttoregistertonnen feindlichen Handelschiffsräume vernichtet.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

General Smuts über das Kriegsende.

Haag, 25. Juni. (ab.) Die englischen Provinzblätter veröffentlichten Auszüge aus einer der jüngsten Reden des Generals Smuts. Einen entscheidenden Sieg einer der kriegführenden Parteien halte er für ausgeschlossen. Wenn eine Partei völlig siegen wolle, dann müßte der Krieg noch endlos fortgeführt werden. Darüber würde die ganze europäische Zivilisation zugrunde gehen. — Viele Blätter sagen, diese Äußerungen haben in England das größte Aufsehen hervorgerufen. Die Arbeiterpresse meint, Smuts habe dies im Einverständnis mit Lloyd George gesagt.

Arbeitsplan des Reichstages.

WTB Berlin, 24. Juni. Der Vorkommerrat des Reichstages trat heute vor Beginn der Vollversammlung zu einer Besprechung des Beratungsplanes für die kommende Woche zusammen.

Vorerst wurde beschlossen, die Sitzungsdauer im Juli um eine Woche, nämlich bis Freitag den 12. Juli zu verlängern falls bis dahin der Ausschuss zur Vorberatung des Branntweinmonopols die Vorlage nicht an die Vollversammlung gebracht hat, soll er seine Beratungen weiterführen, und nach deren Abschluß soll der Reichstag abermals einige Tage zusammenzutreten zur Erledigung des Branntweinmonopols in zweiter Lesung und der gesamten Steuervorlagen in dritter Lesung. Für die Zeit bis zum 7. Juli wurde folgender Beratungsplan aufgestellt. Die Haushalte des Auswärtigen Amtes und der Reichskasse sollen bis Mittwoch dieser Woche einschließlich in zweiter Lesung erledigt werden. Die folgenden Tage, Donnerstag den 27. Juni bis einschließlich Dienstag den 2. Juli, der dazwischen liegende Samstag bleibt als katholischer Feiertag frei, sollen den Ausschüssen zur Förderung ihrer Arbeiten ganz belassen bleiben. An diesen Tagen finden also Sitzungen in der Vollversammlung nicht statt. In der Zeit vom Mittwoch den 3. Juli bis Samstag den 6. Juli soll der Haushalt in dritter Lesung erledigt werden, dazu die beiden Militärgeheimverträge und das Militärpensionsgesetz. Die darauf folgende Woche, Montag den 8. Juli bis Freitag den 12. Juli ist der Beratung der Steuergesetze und des Berichtes des Ernährungsausschusses vorbehalten.

Dresden, 25. Juni. Wie die „Dresdner Nachrichten“ mitteilen, verlobte sich Kronprinz Georg von Sachsen mit der Herzogin Marie Amalie von Württemberg, Tochter des verstorbenen Herzogs Albrecht.

Ein bolschewistischer Minister ermordet.

Haag, 25. Juni. Aus Moskau wird gemeldet: Der bolschewistische Minister für Presse-Angelegenheiten Wolodarsky ist in Petersburg auf der Straße getötet worden.

Schneefall in Argentinien.

WTB Buenos Aires, 23. Juni. In Buenos Aires und vielen andern Orten, wo bisher niemals Schnee gefallen ist, schneit es. Es ist ein außergewöhnliches Schauspiel, denn es ist das erste mal, daß man weiße Dächer und Bäume sieht. Auch aus Rosario und anderen Städten werden reichliche Schneefälle gemeldet.

Schonet und sammelt die Brennessel

auch bei der Heuernte! Für je 10 kg trockener Nesseltangol 2,80 Mk. und ein Wickel Nähfaden unentgeltlich! Abließ. an d. Vertrauensl. d. Nesselanbau-Ges., Berlin W. 8.

Locales und Provinzielles.

S: Montabaur, 26. Juni.

** Bettage um einen baldigen Frieden am 29. und 30. Juni. Am verfl. Sonntag wurde von den Ranzeln folgender Erlaß des Hochwürd. Herrn Bischofs Augustinus bekannt gegeben:

Da der unselige Weltkrieg mit seinen Schrecknissen nunmehr seit bald 4 Jahren fortwütet und der ersehnte Friede immer noch nicht in sicherer Aussicht steht, so hat der hl. Vater bestimmt, daß am 29. d. s. Mts., dem Tage der heil. Apostelfürsten Petrus und Paulus, alle Priester, welche zur Darbringung des hl. Messopfers für ihre Gemeinde verpflichtet sind, statt dessen das hl. Opfer in der Meinung feiern, daß der menschlichen Gesellschaft Eintracht und Ruhe wiedergegeben werde. Allen übrigen Priestern aus dem Welt- und Ordensklerus aber läßt der heilige Vater hierdurch seinen Wunsch aussprechen, daß sie am genannten Tage das hl. Opfer ebenfalls in der oben bezeichneten Meinung darbringen. Indem ich die Bestimmung bezw. den Wunsch des hl. Vaters hierdurch den Herren Geistlichen bekanntgebe, spreche ich die Hoffnung aus, daß die Gläubigen nach entsprechender Belehrung möglichst zahlreich am 29. Juni der hl. Messe beizumohnen, um sich mit den Priestern in innigsten Gebeten an den zu wenden, der die Herzen der Könige lenkt und die Geschichte der Völker leitet, damit er in seiner erbarmenden Güte uns doch recht bald die Segnungen eines beglückenden Friedens genießen lassen möge. Außerdem ordne ich hierdurch an, daß am Sonntag, den 30. d. s. Mts., in allen Pfarrkirchen sowie in allen Kirchen und Kapellen mit eigenem Geistlichen ein allgemeiner

Kriegsbetttag vor ausgesetztem Allerheiligsten gehalten werde. Die Aussetzung soll nach dem Hochamte bezogen nach der Konventsmesse beinhalten und mit einer um 5 Uhr abzufallenden Andacht schließen. Ich ermuntere Priester und Gläubige, das heiligste Herz Jesu an den beiden letzten Tagen des seiner besonderen Verehrung geweihten Junimonates mit inständigen Bitten zu bestärken, damit es den Schrecken des Krieges ein Ende bereiten und der Welt den Frieden schenken möge. Damit aber ihre Gebete um so wirksamer werden, mögen die Gläubigen sich im hl. Sakramente der Buße von ihren Sünden reinigen und an einem der beiden letzten Tage dieses Monats oder wenn möglich an beiden nach der Meinung des hl. Vaters die hl. Kommunion aufopfern.

* Der Westermaldverein hält am Freitag, den 28. Juni, abends im Lokale des Herrn Joh. Meudt seine Hauptversammlung ab. Näheres im Anzeigenteil.

S Am 21. Juni feierten Herr Reichsgraf Franz von Walderdorff und seine Gemahlin Caroline, geb. Freiin von Hammerstein-Quord auf Schloß Molsberg das Fest ihrer hundertsten Hochzeit.

M Die Landwirtschaftskammer hält am 3. Juli, vormittags 10⁰⁰ Uhr, in Montabaur auf dem Platze vor dem Bahnhofe eine Fohlenschau zur Vergebung von Zuchtterhaltungsprämien ab. Mit der Fohlenschau ist eine Stutenförmung für das Nassauische Stutbuch verbunden. Anmeldebücher zur Teilnahme an diesen Veranstaltungen sind bis zum 26. d. M. bei der Landwirtschaftskammer in Wiesbaden anzufordern.

S Hüdingen, 25. Juni. Der Füsiliere Josef Lamay, Sohn des Herrn Gemeindevorstanders Anton Lamay von Hüdingen, wurde wegen besonderer Tapferkeit auf dem westl. Kriegsschauplatz mit dem Eis. Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet.

+ Ransbach. Dem Pionier Vinzenz Schmidt, Sohn des Herrn Peter Schmidt, Sägewerk hier, wurde in den letzten Kämpfen im Westen das Eisene Kreuz 2. Klasse verliehen. Der Vater des Dekorierten steht auch im Felde.

„Selters. Der Maskettier Richard Klein, der jüngste von fünf im Felde stehenden Söhnen des Wühlensbesizers J. Klein-Nordhofen, erhielt wegen besonderer Tapferkeit das Eisene Kreuz 2. Klasse.

Höhr. Am verfl. Sonntag fand im Saale des kath. Vereinshauses der erste Elternabend des neugegründeten Gesellenvereines Höhr statt. Nach einem Begrüßungslied und Ansprachen der Herren Pfarrer Vertram, Rektor Herz und Lehrer Kosielski, entwarf der Präses Herr Kaplan May ein Lebensbild Klopings. Er bat am Schluß, den Verein in seinen Bestrebungen zu unterstützen. Vieder und Theaterstücke trugen zum schönen Verlauf des Abends wesentlich bei.

— Vom Westermald. (Sinkende Ferkelpreise.) Fast unerschwingliche Preise wurden in den letzten Wochen für Schweineferkel gefordert und auch gezahlt. Erstklassige Tierchen, die kaum 5 Wochen alt waren, wurden mit 150—180 Mk. und höher bezahlt, während geringere Tiere etwas weniger kosteten. Daß diese hohen Preise gezahlt wurden, lag einzig und allein daran, daß die Leute, die sich ein Ferkel einlegen wollten, Angst hatten, späterhin keins mehr zu bekommen. Es ist aber festgestellt, daß es an Ferkeln nicht mangelt. Gibt es doch Ortshäfen, wo 50—100 Ferkel vorhanden sind, und an trächtigen Sauen ist der Bestand recht erheblich, so daß noch viele Würfe zu erwarten sind. Bahnbeamte ließen Ferkel von auswärts kommen. Diese Tiere waren recht fräftig und gesund und stellten sich nebst Unkosten auf nur 128 Mk. Ferkel aus dem Oldenburger Gebiet werden zu herabgesetzten Preisen angeboten, und es dauert wohl nicht lange, bis wieder angemessene Preise erreicht sind.

— Nicht nur am Harz, sondern auch im Hochtaunus (Feldberg) sind am letzten Sonntag erhebliche Schneefälle niedergegangen.

Frankfurt a. M., 22. Juni. (Der frühere Hauptmann Philippi,) über dessen Beurteilung wir berichteten, hat auf Revision verzichtet. Das Urteil ist infolgedessen rechtskräftig geworden, ebenso die vom Oberkriegsgericht ausgesprochene Bestätigung der vom Kriegsgericht erkannten Einziehung der Bestechungsgelder in Höhe von 256 000 Mark.

Dermischte Nachrichten.

Dresden, 19. Juni. (Hinrichtung.) Heute sind hier der Maurer May, der Reisende Kops und der Glättenarbeiter Boszel enthauptet worden. Der erstere hatte seine Frau, die beiden letzteren hatten gemeinschaftlich einen Schleichhändler ermordet, um ihn zu berauben.

— Früher Gouverneur — jetzt Dienstmann. Wie Rückwanderer, der Lodger Zeitung zufolge, erzählt, ist der ehemalige russische Gouverneur von Petrikau, von Essen, der später Gehilfe des Warschauer Generalgouverneurs war, jetzt Dienstmann bezw. Gepäckträger auf der Eisenbahnstation bei Kaluga.

Briefkasten.

Nach Wirges. Das Kreisblatt wird, wie an alle in Betracht kommenden Orte, regelmäßig dorthin übersandt. Wenn dasselbe nicht zur gewöhnlichen Zeit ankommt, so wollen Sie zunächst bei dem Postamt Wirges reklamieren. Bleibt die Reklamation erfolglos, dann erst ist uns Nachricht zu geben und werden wir das Weitere veranlassen. Geschäftsstelle des Kreisblattes.

„Das Feldheer braucht dringend Hafer, Heu und Stroh! Landwirte helft dem Heere!“

Arbeitsdienstvorschriften für Arbeitgeber und Arbeitnehmer.

Preisparaffine Unterwesterwald
in Montabaur.

gebeten, unser Blatt für die Monate Juli, August
September sogleich bei der Post bzw. Feldpost zu
bestellen und zu bezahlen, damit die Weiterlieferung des
Blattes am 1. Juli keine Unterbrechung erleidet.

Der Bezug kann mit jedem Tage beginnen.
Geschäftsstelle des Kreisblattes in Montabaur.

braune Herren-Joppen
Nast 25.—
fabriklager Weinheimer
Düsseldorf,
Schäferstraße 16.

Die Geschäftsstelle des Anzeigens in Montabaur.

Die Geschäftsstelle des Areiblattes in Montabaur.

Bekanntmachung.

In der letzten Zeit kommen viele Liebesgabenpakete, die von der Stadtverwaltung abgesandt werden, wegen falscher Adresse zurück. Die hiesigen Einwohner werden wiederholt gebeten bei Veränderung der Feldadressen ihrer Angehörigen dies sofort im Casino zu melden.

Wer die Angabe der veränderten Adresse unterläßt, kann für die Zukunft nicht mehr auf Pakete für Angehörige im Felde rechnen.

Montabaur, den 25. Juni 1918.

Der Bürgermeister:
Reis.

Oberförsterei Selters.

Donnerstag, den 4. Juli, mittags 1 Uhr, gelangt in der Wirtschaft Herz zu Ransbach aus dem Distrikt 21 des Schutzbezirks Rembs zum Verkauf: 32 Rmtr. Eichen- u. Buchholz Scheit u. Knüppel.

Fichtenstammholz-Verkauf.

Die Gemeinde Welschneudorf verkauft nach dem Einschlag durch schriftliche Meistgebote das nachstehend verzeichnete Fichtenstammholz aus den Distrikten 9 b, 21 und Totalität in einem Los:

2 Stämme 1r Klasse, 4,13 Festmeter,

102	"	2r	"	125,48	"
541	"	3r	"	366,90	"
1238	"	4r	"	366,36	"

Die schriftlichen Gebote sind innerhalb der einzelnen Klassen abzugeben, die Schlusssumme des ganzen Loses ist maßgebend. Die Gebote, welche die Erklärung enthalten müssen, daß sich Bieter den Verkaufsbedingungen unterwirft, müssen verschlossen mit der Aufschrift „Submission auf Fichtenstammholz“

bis zum 4. Juli dieses Jahres,
abends 6 Uhr,

an die Bürgermeisterei Welschneudorf eingereicht sein, woselbst am 5. Juli, vormittags 10 Uhr, die Eröffnung der Gebote erfolgt.

Das Holz lagert an guter Abfuhr, 7—8 Kilometer von der Bahnstation Montabaur und Nassau.

Landwirte!

Selbstversorger!

Empfehle mich den Herren Landwirten der Umgegend zur

Herstellung von Del

gegen amtliche Bescheinigung.

Durch Einbau einer neuen modernen Anlage bin ich in der Lage, die werte Rundschaft schnell zu bedienen.

Josef Reinartz, (Mühle)

Marienhausen (Westerwald).

Habe Freitag, 28. Juni, vormittags eine Partie hannoveraner Ferkel am Bahnhof Montabaur zu herabgelegten Preisen zu verkaufen.

Johann Diel,

Schweinehändler, Gersheim.

Reparaturen an Elektro-Motoren,

Dynamomaschinen usw.,

Petroleum-, Benzin- und Öl-Motoren.

Neuwickeln von Antern und Spulen

bei Betriebsführung in wenig Stunden. — Komme sofort.

Neuherichten von durchgebrannten Sicherungen 75% Ersparnis.

Friedrich Reuter, Mechaniker, Grenzau.

Telefon-Nebenstelle Grenzau.

Freitag, den 28. Juni 1918, mittags 1 Uhr, läßt Gerichtsbauer Johann Schneider zu Wiesbaden

zwei Wiesenparzellen

in Größe 1 Morgen 28 Ruten, belegen in der Gemarkung Montabaur, auf dem Bürgermeisterei Standt öffentlich versteigern.

Für meine Dreherei werden noch

einige weibliche Arbeitskräfte

eingestellt.

Westerwälder Eisengießerei u. Maschinenfabrik
Josef Olig, Montabaur.

Vermögensaufstellung vom 31. Dezember 1917.

Vermögen.	M.	S.	Schulden.	M.	S.
Kassenbestand	25383	85	Geschäftsanteile:		
Guthaben bei Banken:			a. verbleibender Mitglieder	M. 98655.73	
a. bei der Reichsbank M. 112089.23			b. auscheidender Mitglieder	M. 4170.90	102826
b. „ Dresdener Bank					
u. b. anderen Banken M. 454444.15	566533	38	Reservefonds	58042	
Uebertragungs- u. Einzugsverkehr	25962	48	Spezial-Reservefonds	21025	
Postwechselamt	4787	58	Kursverlust-Rücklage	3853	
Wechsel	13444	53	Kriegsunterstützungs-Rücklage	1800	
Wertpapiere:			Spareinlagen (mit 1/2 jährl. Kündigung)	595453	
a. Anleihen der Reichs- und Bundesstaaten M. 70500.—			Anleihen gegen Schuldschein (jährl. Kündigung)	553799	
b. Sonstige bei der Reichsbank beleihbare Papiere M. 109378.—	179878	—	Schulden in lauf. Rechnung	584257	
Forderungen in laufd. Rechnung			Nach zu zahlende Zinsen	21805	
a. gesichert durch Hypotheken M. 71200.—			Voraus erhobene Wechselzinsen	0	
b. gesichert durch Bürgschaft M. 411107.71	482307	71	Zu verteilender Gewinnanteil	4480	
Gütersteuergelder	32974	10			
Vorschüsse:					
a. gesichert durch Hypotheken M. 374141.95					
b. gesichert durch Bürgschaft M. 228687.35	602829	30			
Mobilien	700	—			
Nach zu empfangende Zinsen	14449	81			
Beteiligung bei anderen Genossenschaften für Hessen-Nassau	100	—			
	1947350	74			
Ferner Kronenkonto bei d. Dresdner Bank	Kr. 12088	95	Ferner Kronenkonto in laufend. Rechnung	Kr. 12087	
			Später zu verrechnender Diskont	—	

Die Giro-Verbindlichkeiten aus begebenen Wechseln und Schecks haben am 31. Dezember 1917 Mt. 23258.83 betragen.

Mitgliederbewegung.

Mitgliederzahl am Anfang des Geschäftsjahres	512
Während des Geschäftsjahres neu eingetreten	23
	535

Es schieden im Laufe des Jahres aus:

freiwillig	15
durch Tod	5
durch Ausschuß	20

Mithin Mitgliederzahl am Schlusse des Geschäftsjahres 515

Ransbach, den 20. Mai 1918.

Ransbach-Baumbacher Vorshuß-Verein

eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

W. Gerhartz.

A. Wörsdorfer.

Frz. Zöller.

Westerwaldverein.

Freitag, 28. Juni,

abends 8 1/2 Uhr im

Gasthaus zum Kronprinzen

(J. Meudt), oberes Zimmer:

Hauptversammlung.

Tagesordnung:

1. Geschäftliches. 2. Vorschläge

zu Wanderungen. 3. Vortrag

des Herrn Wollweber:

Wandertage im Schwarzwald.

Der Vorstand.

Von jetzt ab ist mein Geschäft

jeden Samstag

von 1 Uhr ab

geschlossen.

Müller, Dentist

Montabaur.

~~~~~

Flur-,

Küchenboden-

Wandplatten

in allen Farben

sind wieder am Lager

Heimann Stern,

Montabaur.

Für sämtliche Abonnenten

des Kreisblattes liegt der

heutigen Nummer eine Ver-

losungsliste der 3 1/2 %

Schuldverschreibungen der

Ross. Landesbank Buchstabe

P bei.

## Wer Deltuchen haben

will, muß Delfrüchte anbauen. — Schon jetzt ist es Zeit, Vorbereitungen für den Anbau von Raps und Rübsen

zu treffen, die von allen Delfrüchten die höchsten und sichersten Erträge bringen. Für 100 kg abgelieferten Raps bzw. Rübsen erhält man 85 bzw. 83 Mark und Anrecht auf 40 kg Deltuchen. Zur Förderung des Anbaues stehen größere Mengen Ammoniak zur Verfügung, aus denen für jeden zum Anbau gelangenden Hektar Delsaaten der Bezug von 80 kg voraussichtlich für den gesamten Herbstanbau vermittelt werden kann.

## Kriegsauskuß für Dele und Fett.

Ernte-Abteilung,

Berlin NW. 7, Unter den Linden 68 a.